

Pressemitteilung

Wieder mehr Klinikbehandlungen wegen Hautkrebs in Schleswig- Holstein

Fallzahlen haben sich in den letzten 20 Jahren mehr als verdoppelt

Kiel, 25. Juni 2026

In Schleswig-Holstein steigt die Anzahl der Klinikeinweisungen mit der Diagnose Hautkrebs weiter kontinuierlich an. Dies teilt heute die AOK NordWest auf Basis aktueller Daten des Statistischen Bundesamtes mit. Danach wurden insgesamt 3.391 Patienten und Patientinnen im Jahr 2024 deswegen in Kliniken stationär aufgenommen. Das sind vier Prozent mehr als ein Jahr zuvor (3.261). Binnen der letzten 20 Jahre hat sich die Zahl der Krankenhausbehandlungen jedoch mehr als verdoppelt. Im Jahr 2004 wurden 1.631 stationäre Behandlungsfälle mit der Diagnose Hautkrebs verzeichnet. „Die steigende Zahl der Hautkrebserkrankungen ist besorgniserregend und zeigt, wie wichtig die Früherkennung ist. Die Chance der frühen Diagnostik sollte dringend genutzt werden“, sagt AOK-Vorstandschef Tom Ackermann.

Geringe Inanspruchnahme des Hautkrebs-Screenings

Nach den aktuellen Zahlen des Krebsregisters Schleswig-Holstein erkrankten im nördlichsten Bundesland im Jahr 2024 insgesamt 1.212 Menschen neu an einem malignen Melanom der Haut, davon 593 Männer und 619 Frauen. Außerdem wurden 107 Todesfälle (2023) registriert.

Durch das Hautkrebs-Screening ist es möglich, bereits Frühstadien von Hautkrebs zu erkennen. Das ist umso wichtiger, da Hautkrebs zunächst keine Beschwerden verursacht. „Hautkrebs ist fast immer heilbar, wenn er rechtzeitig erkannt wird. Mit dem Hautkrebs-Screening ist es möglich, Hautkrebs oder

seine Vorstufen früh zu entdecken und damit die Heilungschancen deutlich zu verbessern“, so Ackermann. Doch das kostenfreie Screening wird nur wenig genutzt: Lediglich 21,6 Prozent der AOK-Versicherten in Schleswig-Holstein ab 35 Jahren gingen im Anspruchszeitraum der vergangenen zwei Jahre (2024/2025) zur ärztlichen Früherkennung von Hautkrebserkrankungen. Auch eine regelmäßige Selbstkontrolle ist für die Früherkennung von Hautkrebs wichtig. Nach der ABCDE-Regel sollten Veränderungen der Haut beobachtet und bei Auffälligkeiten ein Arzt oder eine Ärztin aufgesucht werden. Das heißt, Muttermale und Pigmentflecken sollten auf Asymmetrie, Begrenzung, Colour (Farbe), Durchmesser und Erhabenheit überprüft werden.

Hautkrebs-Screening kostenfrei

Bisher haben alle gesetzlich Versicherten ab 35 Jahren alle zwei Jahre Anspruch auf ein Hautkrebscreening, unabhängig von persönlichen Risikofaktoren. Die AOK NordWest bietet ihren Versicherten unter 35 Jahren das Hautkrebs-Screening als Mehrleistung ohne Altersbeschränkung alle zwei Jahre kostenfrei an. Voraussetzung ist, dass die Untersuchung bei einer Fachärztin oder einem Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten oder einer Dermatologin oder einem Dermatologen in Schleswig-Holstein durchgeführt wird und diese oder dieser an einem gesonderten Vertrag teilnimmt.

Mehr Informationen zum Thema Hautkrebs und zur Früherkennung gibt es im Internet unter www.aok.de/nw, Rubrik Leistungen & Services.